

**Dagmar Enkelmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

*Auf ein Wort***DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

Berlin, 01.04. 07

**Scherz und Schweigen**

Ende Januar 2007 drohte eine Abhör-Affäre die Republik zu erschüttern. Im Büro des Linksfractions-Abgeordneten Wolfgang Neskovic waren in einer Deckenlampe zwei Mikrofone gefunden worden. Spekulationen schossen ins Kraut. So könnte Neskovic - als Mitglied des BND-Ausschusses den Geheimdiensten auf der Spur - selbst Spionage-Opfer geworden sein. Gut einen Monat später stellte sich heraus: Frühere Nutzer des Neskovic-Büros, zwei Mitarbeiter der SPD-Fraktion, hatten die Mikrofone 2004 als „Scherz“ auf den Deckenlampen deponiert und diese beim Auszug schlicht vergessen. Woran die beiden aber gedacht hatten: Sie hatten sich bald nach dem Mikrofonfund als Verursacher bekannt – gegenüber dem Bundestagsvizepräsidenten Wolfgang Thierse. Dieser behielt sein Wissen aber wochenlang für sich. Sein Schweigen hielt indirekt die Spekulationen am Kochen. Ob das auch nur ein Scherz war? J.St.

*„Die alten sozialistischen Vorstellungen...“*

... vermutet der katholische Bischof Mixa hinter dem Vorstoß der CDU-Familienministerin von der Leyen zu mehr Krippenplätzen für Kinder.

Dabei haben die skandinavischen Länder, Frankreich und auch andere längst bewiesen, dass ein hoher Anteil von Frauen an den Berufstätigen nicht nachteilig für die Geburtenrate sein muss – im Gegenteil.

Familie und Beruf für Frauen und Männer gleichermaßen in Übereinstimmung zu bringen, ist nicht allein eine Sache individueller Verantwortung, sondern eine öffentliche Aufgabe. Und dass Kindern Kontakte zu anderen Kindern nicht schaden, dass sie vieles an Bildung und Erziehung für ihr Leben mitbekommen, dass sich dabei schon sehr selbstständige und selbstbewusste Menschen entwickeln, haben in der DDR Millionen erfahren.

Die Linke im Bundestag fordert ein flächendeckendes Elternbeitragsfreies Netz an Kinderbetreuungseinrichtungen vom ersten Lebensjahr an. Wer das, wie die saarländische Linkspolitikerin Christa Müller, einen „öffentlichen Propagandafeldzug für die Fremdbetreuung auch von Kleinstkindern nennt“, diskriminiert die Arbeit von engagierten Erzieherinnen und Erzieher und blendet völlig aus, dass Kinder sich in der Regel am besten entwickeln, wenn sie zu Hause von entspannten Eltern und in der Krippe qualitativ gut betreut werden. Beides gegeneinander auszuspielen, ist der falsche Weg.

*Ihre*

Was wird mit Langzeitarbeitslosen, die in keiner Statistik mehr geführt werden, aber arbeiten möchten? Wo gibt es im Barnim Chancen für Arbeit? Fragen dieser Art bildeten den Schwerpunkt einer „Frauentagsfeier“ am 13. März 2007 in der Arbeitslosen-Service-Einrichtung Bernau mit Dagmar Enkelmann im Rahmen der Brandenburger Frauenwoche.

### BARNIM-TICKER

Dagmar Enkelmann erläuterte einige Möglichkeiten, um gerade im Bereich Jugendarbeit und beim Sport Arbeitsplätze zu schaffen. Von der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag gibt es dazu konkrete Vorschläge, wie z.B. Bürgerarbeit finanziert werden kann. Eine Möglichkeit wäre, die 6 Mrd. Euro, die bei einem Verzicht auf die geplante Unternehmenssteuerreform frei würden. Auch gibt es Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds, die für arbeitsschaffende Projekte verwendet werden könnten. Die Politik dürfe nicht nur klagen, sondern müsse entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, so Enkelmann. Viele der Arbeitslosen seien bereit, sich zu qualifizieren, sich fortzubilden oder umzuschulen. B.M.

Armut in Bernau? Mit diesem brennenden Thema befasste sich die PDS-Fraktion der SVV Mitte März im Treff 23. So schnell wie die Debatte zur Armut aufgekommen war, so schnell ist sie auch wieder verschwunden, bilanzierte die Fraktionsvorsitzende Dagmar Enkelmann. Laut einer jüngsten Studie leben in Deutschland ca. 11 Millionen Menschen in Armut, darunter sind 2,5 Millionen Kinder. Armut bedeutet heute auch, vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen zu sein. Enkelmann forderte hier, nicht wegzusehen und ernsthaft gegenzusteuern.

In Bernau bietet die Tafel an 6 Tagen in der Woche Armen die Möglichkeit einzukaufen, berichtet Kerstin Greunke. Pro Woche kämen ca. 700 bis 900 Betroffene, überwiegend ALG-II-Empfänger und Rentner. Beachtung fand auch das soziale Engagement der beiden städtischen Unternehmen WOBAU GmbH und GGAB. Ute Schäfer von der WOBAU berichtete von den Bemühungen, gerade Hartz-IV-Betroffenen die Räumung ihrer Wohnung zu ersparen. Hilfsangebote erfolgen über einen Mietwirt, der Kontakte zu Behörden und Vereinen vermittelt. Eine Stadt muss immer helfen können, betonte Bürgermeister Hubert Handke. Gerade für die Wehrlosen muss man das Möglichste tun, seien es genügend Kitas, ordentliche Spielplätze oder Sportmöglichkeiten. Eine Studie zur Kinderarmut, an der die Kita Regenbogen in Bernau-Süd beteiligt war, belegt, so Leiterin Astrid Paschkowski, welche wichtige Rolle die Kita beim Erlangen sozialer Kompetenzen spielt, besonders für Kinder aus armen Familien und auch nicht erst ab dem 3. Lebensjahr. Auf veränderte Lebensbedingungen der MigrantInnen machte Galina Bissing, Stadtverordnete, aufmerksam. Ihren Vorschlag zum Betreiben von Gärten zur Eigenversorgung nahm Bürgermeister Handke mit.

Die Stadt müsse gemeinsam mit Vereinen und sozialen Einrichtungen dafür sorgen, dass z.B. der Sozialpass erhalten bleibt, kommunale Firmen so ausgestattet werden, dass sie soziale Aufgaben gewährleisten und auch die jüngsten Einwohner unabhängig vom Sozialstatus ihrer Eltern eine Kita besuchen können, resümierte Enkelmann zum Abschluss der Veranstaltung. B.M.

Gut vorbereitet erwarten die Moderatoren des Politcafes des Theodor-Fontane-Gymnasiums Mitte März Dagmar Enkelmann zum „Kreuzverhör“. Andre Deckert und Markus Krönert befragten die Politikerin an einem für Dagmar Enkelmann besonderen Ort: An dieser Strausberger Schule hatte sie 33 Jahre zuvor das Abitur abgelegt.

Enkelmann bekräftigte, dass die nach außen hin geschlossenen auftretende Fraktion DIE LINKE. auch im Innern so zusammenarbeitet. Für sie gibt die Bundestagsfraktion ein Beispiel für den Parteibildungsprozess von Linkspartei.PDS und WASG, der Mut mache und aus dem Optimismus geschöpft werden könne. Die Abgeordnete, die mit zu den Initiatoren der ersten Gespräche mit der WASG gehörte, brachte die Probleme der Parteibildung auf den Punkt: „Es gibt die breite Basis der Gemeinsamkeiten und es gibt noch zu klärende Unterschiede.“

Ein Musterbeispiel, wie unterschiedlich die Auffassungen bei den LINKEN sind, ist für sie aktuell die Familienpolitik. Andere Biografien, Denkschematas und Erfahrungen führten zu unterschiedlichen Positionen. Die Bildung der neuen Linken eröffne auch die Chance, die kommunalpolitischen Fundamente in den alten Ländern auszubauen und in deren Landesparlamente einzuziehen, so Enkelmann weiter.

Beim Thema Politikverdrossenheit verwies Enkelmann darauf, dass in Deutschland nur rund drei Prozent der Bürger in Parteien organisiert sind. Diese beanspruchten aber für sich das Recht, über die große Mehrheit zu entscheiden. Die Menschen – nicht nur über die Parteien, sondern auch mittels direkter Demokratie – viel stärker an den Entscheidungen zu beteiligen, ist für Enkelmann ein Weg aus der Politikverdrossenheit. Dies werde von den LINKEN schon immer gefordert.

### Mit der SPD nicht zu machen?

Die Barnimer SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth sagte am 9. März 2007 im Plenum JA zur Rente mit 67 und JA zum Einsatz von Bundeswehr-Tornados in Afghanistan.

Die Sportlerin und den Sportler des Jahres 2006 zu wählen, war für den Landkreis MOL nicht leicht. Die Region kann auf eine große Zahl von Teilnehmern an Weltmeisterschaften, Weltcups und anderen Meetings verweisen. Besonders bei der Jugendarbeit und dem Breitensport setzt der KSB Märkisch-Oderland auch in Brandenburg Maßstäbe. Um Erfolge wie auch das dazu nötige Engagement zu würdigen, wurden Mitte März im

### MOL-TICKER

Hotel „Flora“ in Vogelsdorf 20 Preise an Einzelsportler, Mannschaften, Übungsleiter und Vereine vergeben. Einer der Preise wurde von Dagmar Enkelmann gesponsert. Auch als Mitglied des Fördervereins des Fanfarenzuges Strausberg, Sponsor der Bernauer Rim Rockers und des Wintersportvereins in Bad Freienwalde setzt sie sich für die Interessen der Sport- und Jugendförderung ein. Ehrenamtliche Tätigkeit für den Sport kann aus ihrer Sicht nicht hoch genug gewürdigt werden. Dass Sport auch die Generationen verbindet, beweist Victor Kortschnoi vom SV Glückauf Rüdersdorf, der als Seniorenschachweltmeister geehrt wurde und aktiv in der Jugendarbeit ist.

B.S.

# Tag der Ein- und Ausblicke im Bundestag

Einmal im Jahr öffnet das „Hohe Haus“ seine Pforten für alle: Am 25. März 2007 strömten Tausende Besucher beim „Tag der Ein- und Ausblicke“ in den Bundestag, auch in die 3. Etage des Reichstags, in dem die Fraktionsräume sind. Natürlich stand auch die Fraktion DIE LINKE. Rede und Antwort. Die Besucher durften an einer Pinnwand ihre Wünsche an die neue Linkspartei richten. Diese tagte zu dieser



**Bundestagspräsident Norbert Lammert nimmt am 25. März erstmals Einblick in die Fraktionsräume der Linken. Foto J.St.**

Stunde noch getrennt – jeweils als WASG- und Linkspartei.PDS-Parteitag – in Dortmund. Die parlamentarische Geschäftsführerin der Linksfraktion, Dagmar Enkelmann schaltet telefonisch in einer Gesprächsrunde mit Besuchern live nach Dortmund: Lothar Bisky berichtete live vom Parteitag über den Stand der Dinge. Eine geeinte Linke, da waren sich Enkelmann und Bisky einig, sei unverzichtbar. S.G.

## TERMINE (AUSWAHL)

- 16. April, 17 Uhr:** Montagsdemo in Greiz, Marktplatz, 18 Uhr Bürgerforum, Gaststätte „Friedensbrücke“, Carolinenstraße 1-3;
- 17. April, 16 Uhr:** Eröffnung der Bundestagsausstellung, Bernau, Bahnhofspassage;
- 18. April, 15 Uhr:** Literarische Stunde, Wahlkreisbüro Bernau, Bürgerzentrum;
- 19. April, 17 Uhr:** Eröffnung des Kongresses Frauen und Schule, Oberstufenzentrum „J. Just; Potsdam, Berliner Str. 114/115;
- 20. April, 19 Uhr:** Forum „Mann-Frau-Ost-West“ beim Kongress „Frauen und Schule“, OSZ „J. Just“;
- 21. April, 11.30 Uhr:** Eröffnung Ausstellung „Kuriositäten der Artistenwelt“, Artistenmuseum Klosterfelde;
- 23. – 29. April:** Sitzungswoche des Bundestages;
- 25. April, 11.45 Uhr:** Europa-Gespräch mit Bernauer Schülern, Europa-Haus in Berlin, Unter den Linden 78

## ADRESSEN

MdB Dr. Dagmar Enkelmann, Deutscher Bundestag, Am Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030 227 78220, -78219, Fax: -76219  
E-Mail: dagmar.enkelmann@bundestag.de

**Barnim:** Wahlkreisbüro Bernau, Bürgerzentrum, Berliner Str. 17, 16321 Bernau b. Berlin  
Tel.: 03338 459543, Fax: -459544  
E-Mail: wkb-d.enkelmann@t-online.de

**Märkisch-Oderland:** Wahlkreisbüro Strausberg, „LinksTreff am Tor“, Wallstr. 8, 15344 Strausberg  
Tel.: 03341 303984, Fax: 03341 303985  
E-Mail: dagmar.enkelmann@wk.bundestag.de

**Internet:** [www.dagmar-enkelmann.de](http://www.dagmar-enkelmann.de),  
[www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Enkelmann, Team: Dagmar Enkelmann (D.E.), Bärbel Mierau (B.M.), Bernd Sachse (B.S.), Jörg Staude (J.St.), Sören-Ole Gemski (SOG), Susanne Götze (S.G), Redaktionsschluss: 28. 03. 2007